

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 12

Artikel: Dr alti Veedoggtter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-493245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr alti Veedoggter

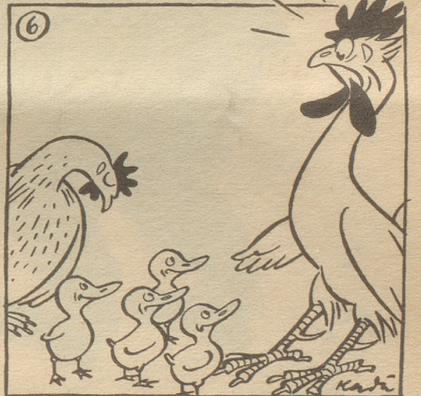
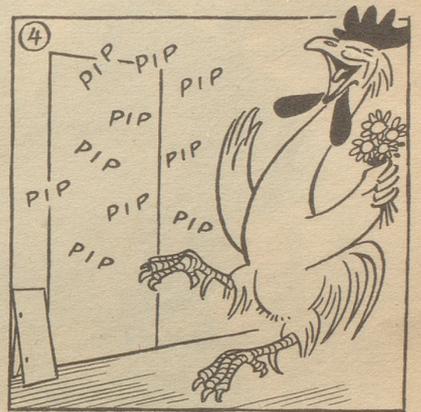
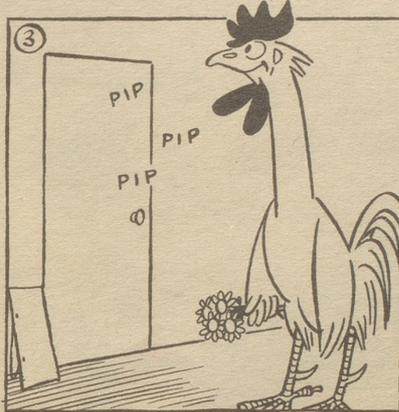
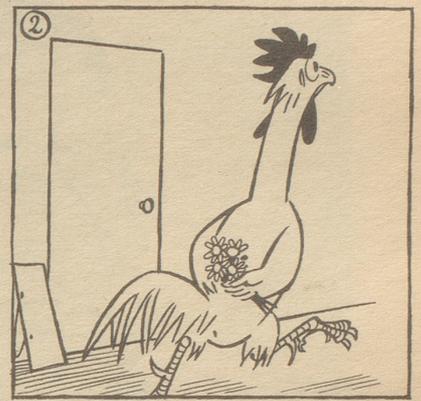
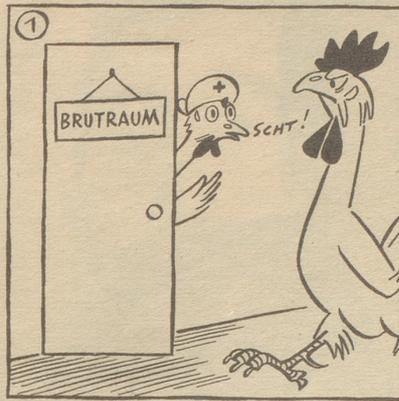
(Baselbieter Mundart)

Jo, dasch myseecht non en Original gsi, eusen alte Veedoggter. (Eusi Junge wurde sägen, är sig e «Wurzle» gsi!) Me het sich emmel allerhand verzellt von em, im Dorf und uf de Höf zringsum. Und drum wett i au euch vo zwei Sächeli brichte, won er sich gleischtet het.

Er isch öbber Tüchtiger gsi, aber vom Chleivee het er nüt welle wüsse. Großvee und Rofj het er kuriert wie ke Zweiten, aber Hünd, Chatzen oder Hüener, bhüetis, mit däm het men em nit bruuche zcho. Do het er denn gly gseit, me sell im Kolleg im Schtedtli brichte, dä geeb sich mit so chleiner War ab

Emol het er uf «Zollmatt» müesse cho; dasch e schöne Hof gsi. Dört het dr Eidgenofj, dr «Paolo», gmuuderet, aber dr Veedoggter het gluegt zuen em, wie wennis sy eige Rößli wer. Und won er eis Tags wider im Rofjschtall ztue gha het, het d Büuri dänggt, er chönn ere doch sicher roote, was si mit em Guggel mache müeß, dä het nämmelig dr Lätsch gmacht. Guet, si het dä Guggel gholt im Hüenerhof, het en in Chuchischurz gno und het in dr Nööchi vom Rofjschtall gwartet. Wo dr Doggter usehunnt, isch si uf en zue und het em dä chrangg Hüenervatter zeigt. Aber dr Doggter het numme dr Chopf geschüttlet und gmacht: «Gueti Frau, i chan ech nit hälte, do weiß i nit Bscheid! Wüßst dr, wo uf dr Universität d Guggel dra cho si, han i grad geeelt gha!»

Emol het dr Veedoggter nach em Znacht no uf e Hof müesse. Won er mit sym Auti (Joorgang 97) s Dorf uf faart, gseet er drei Buuremanne bynender schtoo. S si Schuelkamerade gsi von em. Er haltet a und frogt se, öb si gschnäll no mit em cheeme, er müeß no go ne Bsüechli machen und denn chönn me



Die Überraschung

Den Münster- oder Markusplatz kennt man am Taubenheer; der Raucher braucht dies Merkmal nicht, ihn kennt man an der FAIR.

Fair
DIE VOLLKOMMENE AMERICAN BLEND
FR.1.10

no neumen e Schlumberbächerli nee. Die drei hei nit lang gwärweißet, si ygschtyge, wie si gsi si – zwee hemdsermlich, dr dritt im ene abgewetzten Ermelschillee.

Dä Bsuech uf däm Hof isch gly umme gsi, underdessen ischs aber Nacht worde. Die vier si wider mit irer Rennlen abdampft, dur zwei, drei, vier Dörfer dure. Doch was hei die drei Manne däm noohegfrogt. Dr Doggter het eifach gseit, er wüß neumen e Prachtsbeiz, was e guete Neueburger geeb. Und richtig, vor eme suferen Wirtshuus het er ghalte. (Die Manne hei nit gwüßt, as si noochzue fümfedryßig Kilometer gfaare si!)

Wo si zu irer Schnarchlen usgschtyge si, macht dr Doggter, si sellen efang yne

go und e Fläsche Neueburger bschtellen, är müeß no zerscht luegen, as er Bänzin übercheem.

Die Manne hei gmacht wie befoole, si ynen und hei bschtellt. Aber dr Doggter isch en Ewigkeit nit cho. Wo ändlig einen usen isch, isch wytt und breit ke Auti gsi. s het gheißte, das Auti sig scho lang wider furt.

Und eso ischs gsi: Dr Doggter isch in einer Seelerue heimgfaaren, isch ins Bett und het die drei dört änen am Bärg hemdsermlich und oni Portmenee im en andre Kanton lo hogge. Am andre Morge het er se denn in aller Herrgottsfrüje wider gholt.

Und syt däm wer ekein vo dene drei im Veedoggter widremol ins Auti ghoggt, nei, um alles in dr Wält nit!